

# Durch Erinnern vergegenwärtigen

Chorgemeinschaft „Cantus Novus“ gibt Gedenkkonzert für die Opfer des Nationalsozialismus

**Detmold-Berlebeck.** Die Stadt Detmold hat zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar verschiedene Veranstaltungen geplant. Den musikalischen Auftakt machte am Dienstag die Chorgemeinschaft „Cantus Novus“ mit einem Konzert in der evangelischen Kirche.

Die Sängerinnen und Sänger stellten ihr Programm unter das Motto „Von fremden Menschen und Ländern“, was dem Publikum südamerikanische Klänge bescherte. Begann der Chor unter der Leitung von Hans Hermann Jansen mit dem Taizé-Stück „De noche iremos – In dunkler Nacht“ noch eher ruhig und besinnlich, sang er sich von Stück zu Stück zu einer temperamentvollen Darbietung. Clara Holzapfel (Ak-



**Musikalische Reiseführer:** Die Sängerinnen und Sänger singen sich und das Publikum nach Südamerika.

FOTO: KARACZKO

kordeon), Julio Arancibia (Klavier), Juan Carlos Arancibia (Gitarre) und das Percussion-Ensemble der Johannes-Brahms-Schule unterstützten dies eindrucksvoll. Die Kom-

ponisten Astor Piazzolla, Ariel Ramirez und Isaac Albéniz erklangen in der Kirche und entführten die Zuhörer in wärmere Gefilde. Mit der Auswahl der Stücke punktete der Chor nicht

nur akustisch. Das Programm stellte einen Bezug zum Fremden her, gab Möglichkeiten, etwas anderes kennen zu lernen und sich zu öffnen.

Aber auch das Verarbeiten schrecklicher Geschehnisse war das Ziel dieses Gedenkkonzertes. „Musik soll trösten und Trauer über Leid und Verlust ausdrücken“, sagte Hans Hermann Jansen. Die Kirche sei dafür ein guter Ort. Zwischen den Stücken hörten die Besucher verschiedene Texte und Gedichte, die die Mexikanerin Marcia Medina in deutsch und spanisch vorlas. Durch Erinnern vergegenwärtigen – dazu hatten die Gäste 90 Minuten lang Gelegenheit und für die kleine musikalische Reise bedankten sie sich mit viel Applaus. (mk)